Baugenossenschaft
Sonnengarten

Mitteilungsblatt

Dezember 2015

Impressionen Forum «Zukunft Stadtstück Triemli»	Seite	2/3
Interview zur ersten Siedlungskonferenz	Seite	4
Seniorenausflug: unterwegs auf dem Rhein	Seite	5
Website: Interner Bereich schafft Vernetzung	Seite	6
Gestaltung Innenhof Triemli	Seite	6
Neue Mitarbeitende	Seite	7
Richtiges Lüften im Winter	Seite	8
Öffnungszeiten und Termine	Seite	8

SONNEN GARTEN
Baugenossenschaft Zürich

Stadtstück Triemli: Die Zukunft hat begonnen

Wenn der Wecker am Samstag schon um 7 Uhr klingelt, hat das einen besonderen Grund. Aber nicht immer ist es die Bergsonne, die uns lockt, die Wanderschuhe anzuziehen. Manchmal ist alles ganz anders: so am letzten Samstag im Oktober, als sich rund 120 Menschen schon frühmorgens im Cube in Albisrieden zusammen gefunden haben, um den nächsten Schritt in der Zukunftsplanung der BGS zu machen.
Ausgangspunkt für die Veranstaltung war die Testplanung, die bis zum Herbst 2016 dauern wird und folglich auch im Zentrum des Vormittags stand. Nach der Einführung von BGS-Präsident Peter Seidler und Stefan Meier, dem Projektleiter von Wüest & Partner, erarbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen Fragen und kritische Feedbacks, denen sich die beiden anschliessend stellten.
Eine Testplanung ist ein breit abgestützter Ideensammlungs-Prozess. Sie legt den Grundstein für den Masterplan, der in einer nächsten Phase folgen wird, und eine Richtschnur bilden soll für die längerfristige Entwicklung des ganzen BGS-Gebietes zwischen Triemliplatz, Rossackerstrasse und Wydäckerring. Dabei möchten wir nebst den unterschiedlichen Siedlungen auch der Ausstrahlung des Gebietes auf das ganze Triemli-Quartier Rechnung tragen.

Entsprechend breit war die Teilnehmerschaft am 31. Oktober: Genossenschafterinnen und Genossenschafter kamen ins Gespräch mit Architekten aus den Planungsteams, mit den Mitgliedern des Begleitgremiums, mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, des Schulkreises, der Quartiervereine und dem GZ Bachwiesen, aber natürlich auch mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand der BGS.

In wechselnd zusammengesetzten Gruppen wurde über Bedürfnisse zur ganzen Themenfülle nachgedacht, die auch Teil der Testplanung ist: von neuen und bewährten Wohnformen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten bis zu gemeinschaftlichen und gewerblichen Nutzungen und natürlich dem Umgang mit den bestehenden Bauten. Aus Altersgründen gilt das Augenmerk zuerst den Siedlungen Goldacker und an zweiter Stelle den Etappen Wydäcker, für die alle Möglichkeiten geprüft werden sollen – von Erhalt, Ergänzung, Erneuerung und Weiterentwicklung bis zu Ersatzneubauten.

Dieser Tag hat deutlich gemacht, wie bereichernd und inspirierend der Prozess des gemeinsamen Nachdenkens ist. Es wurde ernsthaft und engagiert diskutiert,

aber auch viel gelacht. Anlass dazu gab besonders die Visionsreise ins Jahr 2035, wo etwa eine selbsternannte neue BGS-Präsidentin durch ein Quartier der Zukunft führte, das alle Herzen höher schlagen liess. Was am Ende bleibt, ist ein positives Gefühl des Aufbruchs, das sich auch in den Rückmeldungen widergespiegelt hat.

Wie geht es weiter mit dem Prozess und der Mitwirkung?

Die zentralen Empfehlungen, welche die Teilnehmer während dem Forum entwickelt haben, vervollständigen bis zum Jahresende das Testplanungs-Programm, sodass die Planer im Januar los legen und bis zum Herbst 2016 ihre Lösungsansätze präsentieren können. Der Masterplan folgt 2017/18, baut auf den besten Ergebnissen auf, und schafft seinerseits die Voraussetzungen für konkrete Teilprojekte. Diese müssen von der GV abgesegnet werden. Erste Massnahmen werden somit frühestens ab 2020 umgesetzt. Mit diesem schrittweisen Vorgehen schaffen wir die nötige Flexibilität und Zeit, um sorgfältig und umsichtig planen zu können.

In den kommenden Monaten werden wir Ihnen in einer Sondernummer die Resultate aus der Veranstaltung und detailliertere Infos zum weiteren Prozess sowie den Beteiligten vorstellen. Einige Dokumente zum Forum finden Sie ab sofort auf dem Intranet. Wie Sie sich dafür registrieren können, erfahren Sie im Artikel auf Seite 6.

Als nächster partizipativer Schritt ist eine Mitwirkungsveranstaltung zu den Testplanungsergebnissen im Herbst 2016 geplant. Erneut unterstützt uns die Echogruppe in der Vorbereitung.

Was ist die Echogruppe?

Die Echogruppe begleitet und reflektiert den Mitwirkungsprozess und die Testplanung. Sie umfasst 15 bis 25 Vertreter und Vertreterinnen aus den BGS-Siedlungen sowie aus unterschiedlichen Quartier-Gruppierungen, die von der Entwicklung betroffen sind. Das Gremium hat sich vor dem Forum «Zukunft Stadtstück Triemli» getroffen und wird nochmals vor der Ergebnisveranstaltung im Herbst 2016 zusammen kommen. Die Mitglieder bringen die Sichtweisen und Interessen ihrer jeweiligen Gruppierung ein, überprüfen aber vor allem das Veranstaltungskonzept, liefern wichtige Impulse und mobilisieren für die Veranstaltung. Die Gruppe steht für weitere Interessierte offen.

Kontakt: s.zollinger@bg-sonnengarten.ch

Was macht eigentlich eine Siedlungskommission?

Die Siedlungskommission (Siko) hat zum Zweck, das genossenschaftliche Zusammenleben in der Siedlung zu fördern und zu pflegen. In Bezug auf Anliegen aus der Siedlung wirkt sie ausgleichend und vermittelnd zwischen den Bewohnenden einerseits und dem Vorstand sowie der Geschäftsstelle andererseits. Die Siko Triemli ist zurzeit bei der Baugenossenschaft Sonnengarten die einzige ihrer Art. Sie wurde auf Initiative von Anwohnern im Januar 2015 gegründet und besteht aus fünf gewählten Mitgliedern. Am 15. Januar 2016 findet die erste ordentliche Siedlungsversammlung statt. Genossenschafter/innen anderer Siedlungen, die dann gerne «Siko-Luft» schnuppern würden oder sich grundsätzlich für die Arbeit der Siko interessieren, melden sich bei René Schell unter siko-triemli@bg-sonnengarten.ch

Von links nach rechts: René Schell, Dani Locher, Mischa Classen, Tabea Durrer, Liza Papazoglou.

«Wir sind eine Art Scharnier»

René Schell: Warum bist Du Siko-Präsident geworden?

Ich bin zu dieser Aufgabe eigentlich wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Heute möchte ich die Arbeit in der Kommission nicht mehr missen: der Triemli-Neubau ist genial und wird von vielen guten Leuten bewohnt. Dieser positive Geist muss unbedingt erhalten und weiter gefördert werden.

Dein Fazit aus dem ersten Jahr: Welchen Gewinn bringt eine solche Kommission?

Ich verstehe uns als eine Art Scharnier. Wir können schneller auf Bedürfnisse von Bewohnenden reagieren, diese bündeln und weiter tragen. So ist es schon mehrfach gelungen, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand Verbesserungen unkompliziert umzusetzen. Zum Beispiel, als es darum ging, den Weg durch den Innenhof für Kinder sicherer zu machen.

Mit welchen Anliegen seht Ihr Euch denn konfrontiert?

Das ist sehr unterschiedlich. Häufig können wir durch unsere gute Vernetzung weiter helfen und dafür sorgen, dass das Anliegen an die jeweils richtige Stelle gelangt. Bei einer grossen Genossenschaft wie unserer ist die Hemmschwelle für die Leute manchmal tiefer, jemanden aus dem direkten Umfeld anzusprechen. Wir aus der Siko sind Nachbarn und somit ganz nah dran.

Ihr seid ja auch Anlaufstelle für neue Initiativen aus der Bewohnerschaft.

Genau. Einerseits koordinieren wir das bunte Siedlungsleben von Kinderkino bis «Umgäbigsläbe» und Seniorentreff. Anderseits stellen wir auch gerne unser Knowhow zur Verfügung, wie sich etwas anpacken lässt. Die persönlichen Beziehungen, die bei unserer Arbeit entstehen, sind sehr wertvoll: sowohl innerhalb der Siedlung sowie auch mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle.

Am 15. Januar findet eure erste Siedlungsversammlung statt. Worum wird es da gehen?

Die Bewohnenden können im Vorfeld Anträge einreichen, die wir dann an der Versammlung behandeln. Ich bin gespannt, was uns da erwartet! Ausserdem wird die Gewinnerin des Wettbewerbes zur Innenhof-Neugestaltung ihr Projekt persönlich vorstellen. Das ist übrigens ein weiterer Vorteil der Siedlungskommission: wir sind näher dran an den Prozessen der BGS. In diesem Fall war die Siko mit zwei Mitgliedern in der Jury vertreten und konnte so direkt Einfluss auf den Entscheid nehmen.

Seniorenausflug: per Rheinschiff und Bus in die Bierbrauerei

Aufgrund des Zukaufs weiterer Liegenschaften in Weiningen und Dietikon wurden dieses Jahr deutlich mehr Anmeldungen für den Seniorenausflug im September erwartet als bisher. Bis zum Anmeldeschluss waren auch einige Senioren mehr auf der Liste als die letzten Jahre. Jedoch gab es dann doch zahlreiche Absagen kurz vor dem Anlass, sodass ein Car just gereicht hätte.

Wir fahren also mit zwei Bussen los. Wie immer wird das Geheimnis um das Ziel erst später gelüftet. Den Kaffee und frische Gipfeli bekommen wir im Gasthof Sonne in Eiken. Wir haben wieder Glück – das Wetter spielt mit!

Gestärkt geht die Fahrt nach Basel weiter. Eine sehr imposante Tour durch die Container-Landschaft in der Nähe des Schiffbahnhofs beginnt. Wir fühlen uns wie im Hamburger Hafen und schauen gespannt aus den Fenstern. Da ist auch schon der schöne Rhein und viele verschieden grosse Schiffe, die oft von Holland hierher gefunden haben.

Ein kurzer Spaziergang führt uns zum MS Christoph Merian, wo wir grosszügig Platz vorfinden und uns die Beine auf allen Decks und im grossen Speisesaal vertreten können. Das nette Servicepersonal bringt auch schon die Getränke. Die an uns vorbei ziehende Stadt und Landschaft ist vielfältig, wunderschön und idyllisch. Wir nähern uns der ersten Schleuse und einige verpassen vor lauter Spannung fast ihr Mittagessen. Viele Seniorinnen und Senioren beobachten die Abläufe innerhalb der Schleuse sehr interessiert, denn die Technik ist uralt und scheint ewig fortzubestehen. Nach über drei Stunden auf dem Wasser erreichen wir Rheinfelden, wo wir für eine kurze Fahrt in unseren Bussen Platz nehmen.

Ein weiteres Abenteuer erwartet uns: ein Besuch in der 1876 gegründeten Brauerei Feldschlösschen, bekannt für ihre Schloss-Architektur und ihr historisches Sudhaus. Fachkundige, freundliche Führer zeigen uns alles Interessante im ganzen Areal inklusive Pferdestallungen und Oldtimer-Fahrzeugflotte. Anschliessend geniessen wir Bier und Brezel und tauschen unsere vielen tollen Eindrücke mit unseren Tischnachbarn aus.

Gut gelaunt, aber doch ein wenig müde, treten wir die Heimfahrt an. Die Gedanken, wohin es nächstes Jahr geht, drehen sich schon…

Werner Heim & Katja Kuhn

Genossenschafter vernetzen

Nachdem unsere neue Website im Sommer online ging, wurde hinter den Kulissen fleissig weiter getüftelt. Ab sofort steht Ihnen nun auch das Intranet offen. Bereits hat eine kleine Test-Gruppe von Genossenschaftsmitgliedern Inhalte aufgebaut, damit Sie von Anfang an auf ein farbiges Bild treffen.

Was erwartet Sie im Intranet…
Das Intranet ist eine Informations- und Austauschplattform und ein Angebot zur Vernetzung – innerhalb von Siedlungen, aber auch in der ganzen BGS. Hier erfahren Sie Neues über interne Entwicklungen, Veranstaltungen und Termine. Sie können Mitglied einer existierenden Themengruppe werden, um aktiv mitzumachen oder sich einfach auf dem Laufenden zu halten. Oder Sie können eine eigene Gruppe gründen. Ab Januar 2016 lassen sich zudem unsere Freizeiträume über den internen Bereich buchen.

…und was braucht das Intranet von Ihnen?
Diese Plattform ist, was wir gemeinsam daraus machen! Sie sind eingeladen, sie mit Ihren eigenen Ideen zu gestalten. Sie müssen nicht gleich eine Kommission gründen oder sich zu aufwändigem, regelmässigem Engagement verpflichten. Lassen Sie sich einfach mal inspirieren oder strecken Sie die Fühler aus nach Gleichgesinnten zu einem Thema, das Ihnen am Herzen liegt. Das Intranet lässt sich zum Beispiel auch nutzen für eine Veranstaltung, die Sie nächstens in Ihrer Siedlung planen.

Wie kann ich mich registrieren und zurecht finden?
Vielleicht haben Sie sich schon registriert und von uns ein Mail und Ihr Login bekommen. Sonst können Sie das jederzeit auf www.bg-sonnengarten.ch/intern tun. Reservieren Sie sich **den 15. Dezember, 18.30 Uhr:** Dann stellen wir Ihnen gemeinsam mit den Entwicklern die Plattform kurz vor und sind für Ihre Fragen da. Veranstaltungsort: Freizeitraum Triemli, Birmensdorferstrasse 510

Bitte melden Sie sich an per Mail auf
info@bg-sonnengarten.ch

Gestaltung Innenhof Triemli: Gewinnerprojekt steht fest

Der Prozess zur Neugestaltung des Innenhofs der Siedlung Triemli ist wieder ein Stück weiter gediehen.
Drei Landschaftsarchitektur-Büros wurden vom Vorstand zu einem Studienauftrag eingeladen:

- Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich
- Atelier TP Landschaftsarchitekten, Rapperswil mit Karamuk Kuo Architekten, Zürich
- mavo Landschaften, Zürich

Im Wettbewerb war keine komplette Umgestaltung des Innenhofs, sondern eine kluge und identitätsstiftende Weiterentwicklung gefragt. Grundlage des Programms bildeten die im Partizipationsprozess erarbeiteten Wünsche und Anliegen der Bewohnerschaft.
Gefordert wurde unter anderem die Bildung von Nischen, ein verbessertes Wegsystem, der Einbezug von Nutzgärten, die Erweiterung des Spielplatzes und ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Alle Büros haben die Beurteilungskriterien erfüllt und ihre Projekte rechtzeitig und vollständig eingereicht.
Sie präsentierten am 21. Oktober drei unterschiedliche und spannende Gestaltungsvorschläge. Diese wurden von der Jury, bestehend aus je einer Fachperson aus Architektur und Landschaftsarchitektur sowie Vertretern der Siedlungskommission und des Vorstandes, eingehend geprüft. Nach einer Hofbegehung und vertiefter Analyse hat das Beurteilungsgremium sich zur Weiterbearbeitung einstimmig für das Projekt von mavo Landschaften entschieden. Das Verfahren wird nun in einem Jurybericht zusammengefasst und die Gewinner sind eingeladen, ihr Projekt an der Jahresversammlung der Siedlung Triemli im Januar 2016 vorzustellen.
Dann erfolgt unter Berücksichtigung der Jury-Empfehlungen und unter Einbezug der Siko die Überarbeitung und Projektierung der Umgebungsgestaltung. Die Gartenanlage soll noch im 2016 entstehen.

Fatiha Jusufi, Kauffrau in Ausbildung

Im August habe ich meine Lehre bei der BGS angefangen. Die Ausbildung zur Kauffrau ist eine gute Grundausbildung, die es mir ermöglicht, mein Interesse am Kontakt mit Menschen sowie mein Flair für Sprachen und die Arbeit am Computer einzubringen.

Ich bin 15 Jahre alt und in Zürich-Altstetten aufgewachsen, wo ich zusammen mit meinen Eltern und zwei Geschwistern wohne. Meine Familie hat ihre Wurzeln im Kosovo. Da ich selbst ein «Genossenschaftskind» bin, fand ich Bau- und Wohngenossenschaften schon immer spannend. Nach wenigen Monaten bin ich bereits gut im sympathischen Team der Geschäftsstelle angekommen. Mir gefällt, dass ich hier im Vergleich zum Arbeitsumfeld von vielen meiner Schulkollegen nicht einfach mit «Kunden» zu tun habe, denen ich möglicherweise nur einmal im Leben begegne. Mit den Genossenschaftern und Genossenschafterinnen entsteht im Verlauf der Zeit eine persönliche Beziehung. Bei meiner Arbeit geht es zudem um ein wichtiges Grundbedürfnis, das alle Menschen teilen: ein Zuhause zu haben, in dem man sich wohl fühlt.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freundinnen und mit meiner Familie unterwegs. Nebst dem Reisen ist das Zeichnen und Malen eine Leidenschaft von mir. Besonders angetan haben es mir Landschaften.

Filipe Ribeiro, Gärtner

Ich bin 29 Jahre alt, gebürtiger Portugiese und vor 7 Jahren in die Schweiz gekommen. Zuerst habe ich zwei Jahre im Engadin in einem Hotel als Allrounder gearbeitet. Schnell war mir klar, dass mir eine Tätigkeit draussen im Freien viel besser entspricht. So kam ich zur Gartenbau Genossenschaft Zürich (GGZ), wo ich mit dem ganzen Zyklus von Gartenarbeit zu tun hatte – angefangen bei der rohen Erde, übers Plattenlegen und Bäumepflanzen bis zum Unterhalt. Mit meinem damaligen Arbeitgeber war ich auch an der Neuanlage für den Triemli-Neubau beteiligt und habe so die BGS kennen gelernt.

Seit dem Sommer bin ich hier nun als Gärtner angestellt und mit meiner Kollegin für den Unterhalt verantwortlich. Im Werkstatt-Team gefällt es mir gut. Dass ich gleichzeitig im Wydäcker wohne, gibt mir einen besonderen Bezug zu meinem Job und den Gartenanlagen im Triemli-Quartier. Wenn ich in meiner Siedlung arbeite, ist es immer auch ein bisschen «mein» Garten, den ich pflege.

Vor kurzem kam mein Sohn zur Welt. Meine Familie ist für mich das Wichtigste und eine grosse Motivation für meine Arbeit, aber auch mein Leben überhaupt. Es ist schön, dass sich meine beiden Welten so gut vereinbaren lassen.

Richtiges Lüften im Winter

Ein genügender Luftwechsel ist Voraussetzung für gute und gesunde Raumqualität. Unnötig ist Lüften einzig in Bauten mit so genannter Komfortlüftung. In der BGS verfügt nur der Triemli-Neubau über eine solche.

Über längere Zeit gekippte Fenster lassen die Räume auskühlen. Wir heizen damit die Energie buchstäblich zum Fenster hinaus. Mit mehrmaligem kurzen Querlüften (Durchzug) täglich verhindern Sie grosse Energieverluste und zu hohe Luftfeuchtigkeit in den Räumen, die beim Wohnen und insbesondere Duschen und Kochen entsteht. Diese ist verantwortlich für das Entstehen von Schimmelpilzen. Trocknen Sie deshalb keine Wäsche in der Wohnung! Einseitiges Stosslüften bei voll geöffnetem Fenster ist nicht ganz so effizient wie Querlüften, aber auch gut. Grundsätzlich gilt: je kühler die Aussentemperatur, desto kürzer müssen Sie lüften.

Öffnungszeiten

Geschäftsstelle
Triemlistrasse 22, 8047 Zürich
Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr
Tel. 043 311 19 60

Die Geschäftsstelle bleibt ab dem 21. Dezember bis und mit 3. Januar geschlossen.
Ab dem 4. Januar 2016 sind wir gerne wieder für Sie da.

Werkstatt Triemli
Rossackerstrasse 16, 8047 Zürich
Tel. 043 311 19 79

Mo bis Fr 07.00 bis 08.00 Uhr
Mo bis Fr 11.30 bis 12.00 Uhr
Mo bis Do 16.30 bis 17.00 Uhr

Waschschlüssel laden:
Jeweils am Mittwoch
von 07.00 bis 08.00 Uhr und
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Werkstatt Rütihof
Geeringstrasse 61, 8049 Zürich
Tel. 043 311 19 80

Mo bis Fr 07.00 bis 08.00 Uhr
Mo bis Fr 11.30 bis 12.00 Uhr
Mo bis Do 16.30 bis 17.00 Uhr

Waschschlüssel laden:
Individuell, nach telefonischer Terminvereinbarung mit Herrn Diem oder Herrn Grubenmann. Tel. 043 311 19 80

Die nächsten Termine

Dienstag, 15. Dezember 2015
Demonstration Genossenschafts-Intranet

Freitag, 15. Januar 2016
erste Siedlungskonferenz Triemli-Neubau

Samstag, 23. Januar 2016
Skitag Lenzerheide

Donnerstag, 12. Mai 2016
Generalversammlung

Fotos
Porträts: Iris Stutz, Forum «Zukunft Stadtstück Triemli»: Judith Stadler